

**Sehr geehrte Damen und Herren,**

nachfolgend finden Sie die neuesten Informationen rund um die Themen Betriebliche Gesundheitsförderung, Prävention und Selbsthilfe.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr BKK-Newsletter-Team

Unsere Meldungen:**Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit**

Die europäische Kampagne "Move Europe" sucht den Deutschen Unternehmenspreisträger Gesundheit. Bis zum 18. Juli 2008 haben Unternehmen und Organisation mit einem guten Gesundheitsmanagement die Chance, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. [mehr...](#)

Gesunde Arbeitsplätze. Ein Gewinn für alle - Europäische Kampagne zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

Alle dreieinhalb Minuten kommt in der EU jemand aus arbeitsbedingten Gründen zu Tode. Das sind nahezu 167.000 Tote pro Jahr aufgrund arbeitsbedingter Unfälle (7.500) oder berufsbedingter Krankheiten (159.500). Alle viereinhalb Sekunden erleidet ein Arbeitnehmer in der EU einen Unfall, der ihn zwingt, mindestens drei Arbeitstage lang zu Hause zu bleiben. Die Zahl der Arbeitsunfälle, die zu drei oder mehr Tagen Abwesenheit vom Arbeitsplatz führen, ist mit über 7 Millionen pro Jahr extrem hoch. [mehr...](#)

3. Netzwerktagung des DNBGF in Bonn - der Sprung von der Projektebene auf die Arbeitsebene ist geschafft

Die Vorträge und Diskussionen auf der 3. Netzwerktagung des DNBGF am 16. und 17. Juni in Bonn haben gezeigt, das es die betriebliche Gesundheitsförderung von der Projekt auf die Arbeitsebene geschafft hat: [mehr...](#)

Studie über den Einsatz webbasierter betrieblicher Gesundheitsförderungsprogramme zur Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten, Stressreduktion und Erhöhung der physischen Aktivität

Die meisten Webseiten, die in elektronischer Form spezifische Themen im Rahmen von Gesundheitsförderungs-Programmen aufgreifen, entstehen oftmals mit dem Zielhintergrund die Gesundheit der Beschäftigten zu verbessern bzw. die Gesundheitskosten zu reduzieren. Obwohl die betrieblichen Programme zur Förderung der Gesundheit gewöhnlich auf einer Kombination von Seminaren und Print-Materialien basieren, werden die Inhalte zunehmend auch über das Internet vermittelt. [mehr...](#)

Deutscher Präventionspreis 2008 - Preisträger bauen auf den BKK KiTa-Gesundheitskoffer

Die Mehrzahl der Preisträger-KiTa arbeitet mit dem KiTa-Gesundheitskoffer der Betriebskrankenkassen. Dieser unterstützt sie bei einer erfolgreichen – und nun auch offiziell ausgezeichneten – Präventionsarbeit. [mehr...](#)

Wegweisende Weiterbildung im Gesundheitswesen: Health Network Manager

An der Fachhochschule Hannover startet im August 2008 ein neues Weiterbildungsstudium „Gesundheitsnetzwerke initiieren“ heißt ein neuer berufsbegleitender Studiengang, der ab August 2008 am Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer (ZWT) der Fachhochschule Hannover beginnt. Er richtet sich vor allem an Ärzte sowie an Mitarbeiter von Krankenkassen und Pharmaunternehmen. [mehr...](#)

Panikstörungen werden meist sehr spät erkannt

Menschen mit Panikstörungen haben aus Expertensicht einen deutlich längeren Leidensweg bis zur richtigen Diagnose vor sich, als Betroffene anderer psychischer Erkrankungen wie etwa Depressionen. [mehr...](#)

Studie: Antirauchermittel Chantix von Pfizer mit gefährlichen Nebenwirkungen

Das Antirauchermittel Chantix des amerikanischen Pharmakonzerns Pfizer hat einer Studie zufolge gefährliche Nebenwirkungen. Vor allem für Autofahrer und Piloten sei das Mittel nicht zu empfehlen, berichteten Ärzte des Institute for Safe Medication Practices und der Wake Forest University in der Nacht zum Donnerstag. Bereits im Februar hatte die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA Bedenken gegen Chantix geäußert. Damals wurde das Raucher-Entwöhnungsmittel mit ernsthaften psychischen Problemen in Verbindung gebracht. [mehr...](#)

Veranstaltungen & Termine:**8. Oktober 2008, München - Integrationspreis Seelische Gesundheit**

Erstmalig schreibt die Familien-Selbsthilfe Psychiatrie in Kooperation mit der Janssen-Cilag GmbH diesen Preis aus. Das Schwerpunktthema 2008: Psychische Erkrankungen im Arbeitsleben. [mehr...](#)

10.-11. Oktober 2008, Dresden - 3. IGA-Tagung: Unternehmen in Bewegung – Sport, Gesundheit, Arbeit

Schwerpunkte sind u.a.: die Nachhaltigkeit von betrieblichem Gesundheitsmanagement, Sport für ältere Beschäftigte und Azubis. [mehr...](#)

16. Oktober 2008, Düsseldorf - 7. BKK Selbsthilfefest

Der 6. BKK Selbsthilfefest findet erneut im Rahmen der Messe REHACare in Düsseldorf statt. [mehr...](#)

30.-31. Oktober 2008, London, UK- Efh Managementkonferenz

Das europäische Netzwerk Enterprise for Health (Efh) veranstaltet seine zweite Managementkonferenz in Kooperation mit GlaxoSmithKline, UK. [mehr...](#)

1.-3. Dezember 2008, Köln - Wettbewerbsvorteil Gesundheit

Eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe des BKK Bundesverbandes zum betrieblichen Gesundheitsmanagement. [mehr...](#)

04. Dezember 2008, Berlin - Satellitenveranstaltung Mehr Gesundheit für alle

Die Satellitenveranstaltung des BKK Bundesverbandes findet auch in diesem Jahr in Verbindung mit dem Kongress "Armut und Gesundheit" (05.-06. Dezember 2008) in Berlin statt. [mehr...](#)

Einige der hier aufgeführten Themen und Artikel gibt es nicht in den einzelnen Webseiten sondern nur hier. Alle Informationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf gerne weiter empfohlen werden.

Impressum:

BKK Bundesverband, Kronprinzenstrasse 6, 45128 Essen

Redaktion:

Dr. Alfons Schröder, Christoph Schwippert, Brigitte Jürgens-Scholz, Jörg Meyer (Gruppe-M),

Dr. Reinhold Sochert, Dr. Viola Weber, Jürgen Wolters.

Ihr persönlicher Ansprechpartner:

Christoph Schwippert Tel. 0201 / 179-1388, schwippertc@bkk-bv.de

Deutscher Unternehmenspreis Gesundheit

Die europäische Kampagne "Move Europe" sucht den Deutschen Unternehmenspreisträger Gesundheit. Bis zum 18. Juli 2008 haben Unternehmen und Organisation mit einem guten Gesundheitsmanagement die Chance, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Weiterführende Informationen: <http://www.move-europe.de/index.php?id=200>

(16.06.2008,)

Gesunde Arbeitsplätze. Ein Gewinn für alle - Europäische Kampagne zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

Alle dreieinhalb Minuten kommt in der EU jemand aus arbeitsbedingten Gründen zu Tode. Das sind nahezu 167.000 Tote pro Jahr aufgrund arbeitsbedingter Unfälle (7.500) oder berufsbedingter Krankheiten (159.500). Alle viereinhalb Sekunden erleidet ein Arbeitnehmer in der EU einen Unfall, der ihn zwingt, mindestens drei Arbeitstage lang zu Hause zu bleiben. Die Zahl der Arbeitsunfälle, die zu drei oder mehr Tagen Abwesenheit vom Arbeitsplatz führen, ist mit über 7 Millionen pro Jahr extrem hoch.

Weiterführende Informationen: <http://www.enwhp.org/index.php?id=581#886>

(04.06.2008,)

3. Netzwerktagung des DNBGF in Bonn - der Sprung von der Projektebene auf die Arbeitsebene ist geschafft

Die Vorträge und Diskussionen auf der 3. Netzwerktagung des DNBGF am 16. und 17. Juni in Bonn haben gezeigt, das es die betriebliche Gesundheitsförderung von der Projekt auf die Arbeitsebene geschafft hat:

Einerseits wurde deutlich, dass bei allen Protagonisten Einigkeit herrscht über Notwendigkeit, Ziele und Methoden von BGF; andererseits spricht es für Praxisnähe und Belastbarkeit der Forumsarbeit, dass bei den Fragen „was haben wir erreicht?“ und „was bremst schnellere Erfolge?“ unterschiedliche Perspektiven betont wurden: Ist das Glas halb voll (Politik) oder halb leer (Gesundheitsförderer)? Bremsen eher die Arbeitgeber oder die Arbeitnehmer? Umso wichtiger, dass am Ende der Tagung der Konsens stand, dass sich das DNBGF hinsichtlich Struktur, Methodik und Erfolgen auf einem guten und richtigen Kurs befindet – auch wenn über seine organisatorische Zukunft aufgrund der veränderten Verbandsstrukturen der GKV noch Unklarheit herrscht.

Die nachweislichen Erfolge der bisherigen Arbeit des DNBGF fasste Dr. Walter Eichendorf von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) schon in seiner Eröffnungsansprache zusammen: Er verwies auf Erhebungen, nach denen mittlerweile rund 20 Prozent der Betriebe in Deutschland „Maßnahmen zum Schutz oder zur Förderung der Gesundheit auf freiwilliger Basis“ durchgeführt haben, dass das Netzwerk heute mit über 800 „Aktiven“ tausende von Interessierten aus Betrieben und Anbietern von BGF erreicht, dass sich die Forenstruktur bewährt und zur Gründung weiterer, setting- oder regionalspezifischer Netzwerke geführt hat. Nicht zuletzt zeigte er auf, dass die politische Rückendeckung für die vom DNBGF formulierte Kausalkette „Gesunde Beschäftigte – Gesunde Betriebe – Gesunde Gesellschaft“ auf regionaler, bundesweiter und europäischer Ebene wächst, was auch Dr. Karl Kuhn vom Europäischen Netzwerk für Betriebliche Gesundheitsförderung (ENWHP) unterstrich.

Dr. Eichendorf verwies aber auch darauf, dass die Frage, mit welchen Ansätzen betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung weiter in die Breite getragen und verankert werden können, die größte Herausforderung bleibt. Obwohl unstrittig ist, wie Gesundheitsmanagement konzeptionell in die Betriebe integriert werden kann, wurde durch die folgenden Vorträge und Diskussionen offensichtlich, dass hier weder pauschale Lösungen noch Schuldzuweisungen weiter helfen.

Die betriebliche Wirklichkeit – also Verhalten und Einstellungen von Arbeitgebern wie Arbeitnehmern – ist zu vielfältig für eine Umsetzung nach dem Motto „one size fits all“, selbst wenn man vergleichbare Unternehmen betrachtet. So nannte Dr. Heinz Stapf-Finé vom DGB Bundesvorstand Beispiele dafür, wo Arbeitgeber bremsen, während Norbert Breutmann vom BDA einen Fall anführte, wo Arbeitnehmervertreter eine Initiative des Betriebs

blockieren wollten. Immerhin, und das wiederum ist eine erfreuliche Perspektive: Die Vertreter beider Sozialpartner sehen in tariflichen Vereinbarungen zur BGF eine große Chance für weitere Erfolge.

Dass die Ausgangslage auch innerhalb von Branchen und Unternehmenstypen von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich ist, haben auch die rund 40 ehrenamtlichen Koordinatoren der DNBGF-Foren erkannt. Deshalb, so Arno Georg für das Forum KMU, setze man nicht mehr selbst auf die individuelle Ansprache von Betrieben, sondern fördere und unterstütze spezifische, regionale oder branchenbezogene Netzwerke. Deren Arbeit orientiert sich an den konkreten und selbst erarbeiteten Bedarfssituationen und Möglichkeiten – und bringt hoch motivierte und engagierte Akteure zusammen.

Denn auch wenn die Konzepte schlüssig sind und der Einigkeit über die Ziele und Nutzen von BGF herrscht: Für eine erfolgreiche Implementierung braucht es diese motivierten und motivierenden Akteure im Betrieb, wie das Beispiel von Dr. Olaf Tscharnetzki von Unilever zeigte: In jahrelanger konsequenter, oft zäher Arbeit hat er es geschafft, dass in dem Konzern aus einer eher indifferenten Haltung in der Art „machen Sie mal“ ein offensives Bekenntnis zum betrieblichen Gesundheitsmanagement wurde. Die weit über 300 Gäste der DNBGF-Tagung – die es übrigens trotz des Europameisterschaftsspiels Deutschland - Österreich nach Bonn gezogen hatte – stehen dafür, dass es an solchen Akteuren nicht mangelt.

Weitere Informationen zur 3. DNBGF Tagung erhalten Sie in Kürze über einen eigenen Newsletter zur Tagung und auf den Internetseiten des Netzwerks:

Weiterführende Informationen: <http://www.dnbgf.de/index.php?id=5>

(25.06.2008,)

Studie über den Einsatz webbasierter betrieblicher Gesundheitsförderungsprogramme zur Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten, Stressreduktion und Erhöhung der physischen Aktivität

Die meisten Webseiten, die in elektronischer Form spezifische Themen im Rahmen von Gesundheitsförderungs-Programmen aufgreifen, entstehen oftmals mit dem Zielhintergrund die Gesundheit der Beschäftigten zu verbessern bzw. die Gesundheitskosten zu reduzieren. Obwohl die betrieblichen Programme zur Förderung der Gesundheit gewöhnlich auf einer Kombination von Seminaren und Print-Materialien basieren, werden die Inhalte zunehmend auch über das Internet vermittelt.

Im Focus der vorgestellten Untersuchung (randomisierte kontrollierte Studie) steht die Bewertung der Wirksamkeit webbasierter multimedialer arbeitsplatzbezogener Gesundheitsförderungsprogramme mit konkretem Bezug auf die Verbesserung der Ernährungsgewohnheiten, Stressreduktion und Erhöhung der körperlichen Aktivität.

Die webbasierten Programme waren hinsichtlich der Verbesserungen in den Bereichen Ernährungsgewohnheiten und -weisen im Ergebnis effektiver als Print-Materialien, erwiesen sich dagegen bei den Themen Stressreduktion bzw. körperliche Aktivität als weniger wirksam. Die höheren Bewertungen bei den webbasierten Programmen deuten jedoch darauf hin, dass Arbeitnehmer diese gegenüber Print-Materialien bevorzugen. Beide Gruppen zeigten bei den Vor- und Nachprüfungen zahlreiche Verbesserungen in allen Gesundheitsthemen, obwohl diese teilweise auch auf den Hawthorne-Effekt zurückzuführen sein könnten. Der Hawthorn-Effekt besagt, dass jede Veränderung der Umgebung (etwa am Arbeitsplatz) eine kurzzeitige Verbesserung nach sich zieht. Da Veränderung generell den Hawthorn-Effekt hat, die Akteure zu stimulieren, kann sogar aus negativer Veränderung ein kurzzeitiger Anstieg der Produktivität resultieren.

Die Ergebnisse deuten jedoch insgesamt darauf hin, dass multimediale webbasierte Programme ein vielversprechendes Medium sind, Informationen und Materialien zur Gesundheitsförderung an die Beschäftigten heranzutragen.

Weiterführende Informationen: <http://www.pubmedcentral.nih.gov/articlerender.fcgi?artid=1913939>

(04.06.2008,)

Die Mehrzahl der Preisträger-KiTa's arbeitet mit dem KiTa-Gesundheitskoffer der Betriebskrankenkassen. Dieser unterstützt sie bei einer erfolgreichen – und nun auch offiziell ausgezeichneten – Präventionsarbeit.

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine wichtige Auszeichnung für Prävention vergeben: Der Deutsche Präventionspreis, der jährlich ein ausgewähltes Teilgebiet der Prävention auszeichnet und getragen wird vom Bundesministerium für Gesundheit, der Manfred Lautenschläger Stiftung und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

In diesem Jahr wurde Betreuungseinrichtungen für 3- bis 6-jährige Kinder ausgezeichnet, denen es gelingt, die gesunde Entwicklung der ihnen anvertrauten Kinder ganzheitlich zu fördern. 296 KiTa's haben sich 2008 beworben. 13 Einrichtungen und Träger wurden für den Preis nominiert.

Am 17. Juni wurden die Preisträger in Berlin bekannt gegeben. Vier von sechs Preisträger in den Kategorien „Kommunale Bezüge“, „Beispielhafte Einzelinitiativen“ und Ehrenpreis arbeiten auch mit dem KiTa-Gesundheitskoffer, den sie im Rahmen einer Patenschaftskooperation mit einer Betriebskrankenkassen erhalten haben. Darüber hinaus erhielt die Stadt Bielefeld einen Preis für das Projekt „Florina Fit“, an die die BKK Gildemeister Seidensticker beteiligt ist mit 43 KiTa's. Gemeinsam mit den anderen Preisträgern wird das Bielefelder Projekt als ein bundesweites Vorzeige-Modell in einer Publikation des Bundesministeriums veröffentlicht.

Der KiTa-Gesundheitskoffer erlaubt Erzieherinnen mit der BKK Materialsammlung jenseits von kurzlebigen Projekten und Aktionstagen die kontinuierliche Gesundheitserziehung auf spielerische Art. Das Beispiel Bielefeld: Die BKK Gildemeister Seidensticker will mittels ihres Projektes „Florina Fit“ neue Impulse in Bielefelder Kindertagesstätten setzen und deren gesundheitsfördernde Arbeit stärken. Von 2007 bis 2011 durchlaufen die städtischen Kindertagesstätten stadtteilweise das Netzwerk-Projekt für jeweils ein Jahr. „Florina fit“ gliedert sich in Anlehnung an die ersten drei Module des KiTa-Gesundheitskoffers in drei Bausteine zu den Themen „Bewegung“, „Ernährung“ und „Entspannung“. Jeder Themen-Baustein startet mit einer Aktionswoche für Eltern, Kinder und Erzieherinnen. Im Anschluss an die Aktionswoche arbeiten die Einrichtungen eigenständig an den Bausteinen weiter – mit Hilfe des Gesundheitskoffers.

So, wie die BKK Gildemeister Seidensticker in Bielefeld unterstützt, engagieren sich auch andere Betriebskrankenkassen mit dem Gesundheitskoffer präventiv für Kindergesundheit. Die BKK Hoesch etwa ist Patin der KiTa Sonnenhaus in Hamm, die ktp BKK ist Patin der Gelsenkircher KiTa Plutostraße.

Wir gratulieren den BKK Landesverbänden Nord und Niedersachsen/Bremen sowie der BKK Hoesch, der ktpBKK sowie der BKK Gildemeister Seidensticker und insbesondere den beteiligten Erziehern und Erzieherinnen zu ihrer engagierten und erfolgreiche Arbeit .

Der diesjährige Deutsche Präventionspreis bestätigt den BKK Bundesverband in seinem Anliegen, dass perspektivisch nicht nur die heutigen 1.000 KiTa's sondern möglichst 40.000 KiTa's in Deutschland mit dem KiTa-Gesundheitskoffer arbeiten können.

Weitere Informationen

BKK Bundesverband Essen, Abteilung Gesundheit;

Margot Wehmhoner, Tel 0201 / 1791246; e-mail: WehmhoenerM@bkk-bv.de

(25.06.2008,)

Wegweisende Weiterbildung im Gesundheitswesen: Health Network Manager

An der Fachhochschule Hannover startet im August 2008 ein neues Weiterbildungsstudium

„Gesundheitsnetzwerke initiieren“ heißt ein neuer berufsbegleitender Studiengang, der ab August 2008 am Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer (ZWT) der Fachhochschule Hannover beginnt. Er richtet sich vor allem an Ärzte sowie an Mitarbeiter von Krankenkassen und Pharmaunternehmen.

Vermittelt werden u. a. betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen im Gesundheitssektor sowie Management-, Marketing- und Kommunikationskompetenzen. Ziel der Weiterbildung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur kooperativen und interdisziplinären Zusammenarbeit im Rahmen eines Gesundheitsnetzwerkes zu befähigen.

Umstellungen im Vergütungssystem, zunehmender Wettbewerbsdruck und die Entwicklung wirtschaftlicher Strategien im Kontext neuer Versorgungsformen sind die Herausforderungen, vor denen Leistungserbringer im Gesundheitswesen heute stehen. „Mit der Zusammenarbeit in sektorenübergreifenden Netzwerken haben wir

zwar eine Antwort auf zukünftige Fragen gefunden“, erklärt der Initiator des Studiengangs Prof. Dr. Wolfgang Hellmann vom Institut für Gesundheitsmanagement der Fachhochschule Hannover, „jedoch ist in Krankenhäusern, Arztpraxen, Krankenkassen etc. bisher nicht die notwendige Expertise vorhanden, um eine strategische Neupositionierung voranzubringen und effiziente Netzwerkzusammenschlüsse aufzubauen. Diese Lücke möchten wir mit dem Studiengang schließen.“ Das Curriculum entwickelte Prof. Dr. Hellmann gemeinsam mit Susanne Eble, Leiterin Gesundheitsmanagement der Berlin-Chemie AG; als Dozenten konnten zahlreiche Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft gewonnen werden.

Während der 200 Präsenzstunden umfassende Studiengang „Gesundheitsnetzwerke initiieren“ sich vor allem auf die Planung und den Aufbau von Netzwerken konzentriert, legt das ergänzende, ebenfalls 200-stündige Programm „Gesundheitsnetzwerke managen“ den Schwerpunkt auf die Tätigkeit als Manager bzw. Managementberater bereits bestehender Netzwerke. Beide Studiengänge können kombiniert oder unabhängig voneinander belegt werden. Die Absolventen erlangen den Abschluss „Gesundheitsnetzwerker/Health Network Manager® des Zentrums für Weiterbildung und Technologietransfer (ZWT) der Fachhochschule Hannover“ und erhalten ein Zeugnis mit Benennung der erworbenen Qualifikationen. Die Kosten für die Weiterbildung betragen rund 3.500,- €.

Bewerbungsunterlagen können unter folgender Adresse angefordert werden:
Zentrum für Weiterbildung und Technologietransfer (ZWT)
der Fachhochschule Hannover

Email: weiterbildung@fh-hannover.de

Blumhardtstraße 2
20625 Hannover

Weiterführende Informationen: <http://www.fh-hannover.de/>

(12.06.2008,)

Panikstörungen werden meist sehr spät erkannt

Menschen mit Panikstörungen haben aus Expertensicht einen deutlich längeren Leidensweg bis zur richtigen Diagnose vor sich, als Betroffene anderer psychischer Erkrankungen wie etwa Depressionen.

Weil sich Panikattacken vordergründig in körperlichen Symptomen wie Herzerasen, Atemnot und Brustschmerz äußern, wird häufig eine falsche oder gar keine Diagnose gestellt. Im Durchschnitt dauert es sieben Jahre, bis diese Form der Angsterkrankungen tatsächlich festgestellt wird.

Betroffene Menschen die etwa mit Herzerasen in die Notaufnahmen kommen, werden zunächst auf mögliche organische Ursachen untersucht. Die Diagnose lautet dann: "Sie haben nichts". Die tatsächlichen seelischen Hintergründe bleiben so verborgen. Hinzu kommt, dass Menschen mit ständig wiederkehrenden Panikattacken oft selbst von körperlichen Ursachen überzeugt sind. Betroffene haben plötzlich aus heiterem Himmel Herzerasen oder Schmerzen und vermuten die Ursachen selbst im Körperlichen. Auf diesem Symptomen beruhen auch die mit der Erkrankung einhergehenden typischen Ängste, zu sterben, verrückt oder krank zu werden.

Von einer manifestierten Panikstörung wird gesprochen, wenn die kurzzeitigen Attacken mehrfach innerhalb eines Monats auftreten, und wenn die Menschen zusätzlich angstauslösende Situationen oder Plätze meiden. Betroffen von dieser häufigen Form der Angsterkrankung sind rund zwei Prozent der Bevölkerung. Mit einer Psychotherapie, bei der Patienten das richtige Verhalten bei den Attacken «einüben», sind die Erfolgsaussichten im allgemeinen sehr gut.

Weiterführende Informationen: <http://www.paniknetz.de/>

(12.06.2008,)

Studie: Antirauchermittel Chantix von Pfizer mit gefährlichen Nebenwirkungen

Das Antirauchermittel Chantix des amerikanischen Pharmakonzerns Pfizer hat einer Studie zufolge gefährliche Nebenwirkungen. Vor allem für Autofahrer und Piloten sei das Mittel nicht zu empfehlen, berichteten Ärzte des Institute for Safe Medication Practices und der Wake Forest University in der Nacht zum Donnerstag. Bereits im Februar hatte die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA Bedenken gegen

Chantix geäußert. Damals wurde das Raucher-Entwöhnungsmittel mit ernsthaften psychischen Problemen in Verbindung gebracht.

Seit der Zulassung des Medikaments im Mai 2006 seien hunderte Probleme wie Sehstörungen, Schwindelanfälle oder auch Bewusstlosigkeit aufgetreten, hieß es in der Studie weiter. Das Risiko bei der Einnahme des Präparats sei deutlich unterschätzt worden, so die Experten weiter. Am Mittwoch sprach sich zudem die amerikanisch Flugaufsicht, Federal Aviation Administration (FAA), gegen die Einnahme des Mittels für Piloten und im Straßenverkehr aus: "Wir haben ernsthafte Sicherheitsbedenken hinsichtlich der Einnahme von Chantix von Personen, die Flugzeuge, Züge oder auch Busse lenken", sagte FAA-Sprecher Les Dorr. Pfizer verbuchte mit Chantix in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahr einen Umsatz von 277 Millionen Dollar. 2007 spülte Chantix dem Konzern einen Erlös von 883 Millionen Dollar in die Kassen.

Weiterführende Informationen: <http://www.bkk.de/bkk/powerslave.id.1167.nodeid..html>

(23.05.2008,)

8. Oktober 2008, München - Integrationspreis Seelische Gesundheit

Erstmalig schreibt die Familien-Selbsthilfe Psychiatrie in Kooperation mit der Janssen-Cilag GmbH diesen Preis aus. Das Schwerpunktthema 2008: Psychische Erkrankungen im Arbeitsleben.

Weiterführende Informationen: http://www.psychiatrie.de/familienselbsthilfe/article/Impuls_2008_-_Ausschreibung.html

(12.06.2008,)

10.-11. Oktober 2008, Dresden - 3. IGA-Tagung: Unternehmen in Bewegung – Sport, Gesundheit, Arbeit

Schwerpunkte sind u.a.: die Nachhaltigkeit von betrieblichem Gesundheitsmanagement, Sport für ältere Beschäftigte und Azubis.

Weiterführende Informationen: <http://www.iga-info.de/index.php?id=90#546>

(21.04.2008,)

16. Oktober 2008, Düsseldorf - 7. BKK Selbsthilfetag

Der 6. BKK Selbsthilfetag findet erneut im Rahmen der Messe REHACare in Düsseldorf statt.

Termin: 16. Oktober 2008

Ort: Messe Düsseldorf

Weitere Infos:

BKK Bundesverband, Sina Fries,

e-Mail: FriesS@bkk-bv.de,

Tel.: 0201/179-3112

(14.01.2008,)

30.-31. Oktober 2008, London, UK- EfH Managementkonferenz

Das europäische Netzwerk Enterprise for Health (EfH) veranstaltet seine zweite Managementkonferenz in Kooperation mit GlaxoSmithKline, UK.

Weitere Informationen erhalten Sie hier:

Weiterführende Informationen: <http://www.enterprise-for-health.org/index.php?id=211>

(15.01.2008,)

1.-3. Dezember 2008, Köln - Wettbewerbsvorteil Gesundheit

Eine erfolgreiche Veranstaltungsreihe des BKK Bundesverbandes zum betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Weiterführende Informationen: <http://www.bkk.de/bkk/powerslave.id.1423.nodeid..html>

(05.05.2008,)

04. Dezember 2008, Berlin - Satellitenveranstaltung Mehr Gesundheit für alle

Die Satellitenveranstaltung des BKK Bundesverbandes findet auch in diesem Jahr in Verbindung mit dem Kongress "Armut und Gesundheit" (05.-06. Dezember 2008) in Berlin statt.

(14.01.2008,)

>> Newsletter [abonnieren](#)

>> Newsletter [Archiv](#)